

Beschlussauszug an	Abt. 62
Sitzung	4. Sitzung des Kreistages des Kreises Höxter
Sitzungsdatum	23.03.2021
Sitzungsort	Höxter
Sitzungsraum	Stadthalle Höxter
Tagesordnungspunkt	17 öffentlicher Teil
Vorlagen-Nr.	2021/KT/0047

17. Bewerbung Förderung "Smart Cities 2021" - Smarte Nahversorgungsräume der Zukunft

Vorlagen-Nummer: 2021/KT/0047

Herr Landrat Stickeln dankt dem Redaktionsteam, Herrn Pawlik, Herrn Stolte, Herrn Dr. Knoblauch-Flach und Frau Wuttke für die Vorbereitung der Bewerbung. Dies sei zeitlich sehr ehrgeizig gewesen. Er sehe gute Chancen für den Kreis Höxter.

Herr Pawlik verweist auf die an die Kreistagsmitglieder gerichtete E-Mail vom letzten Freitag mit dem Informationsschreiben und gibt zunächst allgemeine Informationen zum Förderprogramm „Smart Cities“. Es handle sich, so Herr Pawlik, um ein bereitgestelltes Fördervolumen von 300 Mio. Euro in 2021. In den Vorjahren seien es nur 150 Mio. Euro gewesen. Durch die vorliegende Digitalisierungsstrategie könne der Kreis Höxter direkt in die Umsetzungsphase B des Förderverfahrens einsteigen. Das Bewerbungsformular sei sehr umfangreich. Die vom Bund geforderten Schwerpunkte des Förderprogramms seien Raumentwicklung, Digitalisierung, Vermeidung einer Zwei-Klassen-Gesellschaft (digitale Disruption) und die Stärkung des Gemeinwohls.

Herr Pawlik erklärt, dass zunächst diskutiert worden sei, ob man in der knappen Zeit und mit dem knappen Personal - gerade jetzt in der Pandemie - die anspruchsvolle Bewerbung würde fertigstellen können. Um die lokalen Gewerbetreibenden in der Pandemie unterstützen zu können, wegen des doppelten Fördergeldes und der erhöhten Chance durch den interkommunalen Ansatz mit den zehn kreisangehörigen Städten habe man sich für die Bewerbung entschieden. In sechs Wochen seien an die 200 Felder im Antragsformular ausgefüllt worden. Eine frühere Beteiligung der Politik sei zeitlich nicht möglich gewesen.

Herr Pawlik erläutert den Inhalt des Förderprojekts. Man wolle mit dem Antrag die Infrastruktur für digitale Nahversorgung für den Kreis Höxter schaffen und dabei an bestehende Projekte anknüpfen. Beispielsweise sollten auf einer flächendeckenden Informations- und Kommunikationsplattform regionale Produkte, Dienstleistungen oder Gastronomiebesuche angeboten werden können. Weiterhin solle flächendeckend Kompetenzaufbau betrieben werden. Die beiden Vorteile seien, dass die Bürger/innen nur eine zentrale Online-Anlaufstation hätten und dass Gewerbetreibende aller Art bei der Online-Präsenz und dem Online-Vertrieb unterstützt würden. Die Bewerbung sehe zwei Standbeine für die Logistik vor, ein regionales Warenzentrum und eine zentrale

Logistikinfrastruktur. Die Waren könnten dann direkt nach Hause geliefert werden oder an eine Abholstation in den Dorfgemeinschaftshäusern, die auch als Einkaufsstation genutzt werden könnten. Ziel des Projektes - so Herr Pawlik – sei es, die Regionalität zu stärken, die Innenstädte und Dorfmitten attraktiv zu halten, dabei den Verkehr sinnvoll zu lenken und zur Nachhaltigkeit der Region beizutragen.

Die Projektsomme betrage 8,754 Mio. Euro. Bei einer Fördersumme in Höhe von 5,690 Mio. Euro (65 %) verbleibe ein Eigenanteil in Höhe von 3,064 Mio. Euro (35 %). Das seien pro Jahr durchschnittlich 760.000 € (2022 bis 2025). Der Eigenanteil könne durch Drittmitteln um bis zu 50 % reduziert werden.

Der Antrag könne formell erst mit dem Kreistagsbeschluss abgeschlossen werden. Mit einer Juryentscheidung werde im Spätsommer gerechnet. Unabhängig davon werde an der Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie gearbeitet und die coronabedingt ausgefallene Partizipation digital nachgeholt.

Abschließend betont Herr Pawlik, dass die Digitalisierung unabhängig vom Projekt „Smart Cities“ komplex sei und nur in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erfolgen könne.

Herr Landrat Stickeln dankt für den Vortrag und führt aus, dass das ambitionierte und zukunftsfähige Projekt in enger Abstimmung mit den Städten entwickelt worden sei.

Herr Dr. Lammers dankt für den großen Einsatz der Verwaltung. Das Projekt passe auf alles, was dem Kreis Höxter wichtig sei. Er bitte darum, dass nicht nur die Bürgermeister, sondern auch die Räte der Städte beteiligt würden. Der Eigenanteil sei das Projekt wert. Herr Landrat Stickeln bestätigt dies. Herr Pawlik merkt an, dass ein Informationsschreiben auch an die Bürgermeister mit der Bitte um Weiterleitung an die städtischen Räte gegangen sei.

Für die SPD-Fraktion gibt Frau Wieners an, dass der Kreis Höxter das innovative Projekt brauche. Zahlreiche Unternehmen hätten bereits angefragt, was der Kreis Höxter zu ihrer Unterstützung in der Pandemie veranlassen wolle. Die SPD-Fraktion sei von dem Projekt überzeugt und biete Unterstützung bei der Umsetzung an.

Frau Denkner dankt den Mitarbeiter/innen der Verwaltung für ihren Einsatz. Sie bitte darum, dass die Dorfläden, die genossenschaftlich organisiert seien, nicht durchs Raster fallen würden. Herr Landrat Stickeln antwortet, dass gerade auch die Dorfläden durch das Projekt unterstützt werden sollten.

Folgenden Beschluss fasst der Kreistag:

- 1. Der Kreistag unterstützt den gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen eingereichten Antrag zur Bewerbung zum Förderprojekt „Smart Cities made in DE“ und stellt im Fall einer positiven Juryentscheidung die erforderlichen Eigenmittel zur Projektumsetzung über die Kreishaushalte 2022 bis 2025 zur Verfügung.**
- 2. Die partizipative Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger und weiterer interessierter Akteure ist ein essentielles Erfolgskriterium bei der Umsetzung von Digitalprojekten und der räumlichen Entwicklung. Im Kreis Höxter wird die digitale Zukunft gemeinsam unter Einbeziehung der zahlreichen Akteure partizipativ und in einem engen und gesellschaftlichen und fachlichen Diskurs gestaltet.**
- 3. Bei der strategischen Ausrichtung orientiert sich der Kreis Höxter an der mit den kreisangehörigen Kommunen entwickelten Digitalisierungsstrategie „# X-**

Region“ und der „Smart City Charta“. Ziel ist die Weiterentwicklung hin zu einer integrierten Smart-Cities-Strategie.

- 4. Die Entwicklung von Smart Cities bzw. unserer Smart-Region wird hinsichtlich der räumlichen und gesellschaftlichen Wirkungen der Digitalisierung ganzheitlich und fachübergreifend betrachtet.**
- 5. Wissen und Kompetenzaufbau sind zentrale Erfolgsfaktoren für eine gelungene digitale Transformation. Entsprechend ist der Kreis Höxter bereit, sich als Modellkommune am internen und externen Wissenstransfer im Rahmen des Förderprogramms und des themenbezogenen Austausches intensiv zu beteiligen.**
- 6. Zur Sicherstellung der räumlichen Entwicklung wird ein System von Erprobungsräumen (Labore) und Transferräumen entwickelt, um alle kreisangehörigen und nationalen Kommunen an den Erfahrungen teilhaben lassen zu können. Schwerpunkte des Antrags bilden die Stadt- und Dorfmitte unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklungspotentiale.**

Abstimmungsergebnis:

Nein-Stimmen 2

mehrheitlich angenommen